

**§. 32.**  
**Fridericus I. in Preußen,**  
(Vor seiner Inthronisierung als Kurfürst 1688 bis zur Königskrönung  
nannte er sich Kurfürst Friedrich III.)



Chur-Fürst zu Brandenburg, nachheriger König in Preußen, ist also der zwanzigste Graf von Ravensberg, und der Erste dieses Namens. Er trat gleich nach Absterben seines Herrn Vaters die Regierung an, und machte solches durch gewöhnliche Avertissements im Lande bekannt.

Er nahm aber zu erstmals am 10ten November 1689 die Huldigung in dieser Grafschaft an. Und zwar von dem Adel und der Stadt Herford auf dem Rat-Hause, und von dem Bielefeldschen Magistrat und der Bürgerschaft auf dem Markte, unter einem auf dem sogenannten Raumpotte gemachten grünen Himmel zu Bielefeld ein. Dieses nachdem vorher der Churfürstliche Beichtvater, Ursinus, in der St. Nicolai Kirche die Huldigung-Predigt über den Text; Römer 18 Vers 1 gehalten hatte. Nach eingenommener Huldigung wurden den Ständen und Städten die gewöhnliche Reversales zugestellt, und die Privilegia, insbesondere aber das Jus indigenatus von neuem bestätigt.

Bei dem Antritt Königs Friederichs glorreichster Regierung wurden zwei Punkte von dem durch dessen Herrn Vater mit der Pfalz getroffenen Religions-Frieden in die Erfüllung gebracht. Nämlich die Erbauung der beiden Kapellen zu Schildesche und Stockkämpen. Was jene betrifft, so wurde wegen des Platzes durch Vermittlung des Drostens Clamor von dem Bussch, unter den Stifts-Mitgliedern selbst, den 10ten Dezember 1686 ein Vergleich gestiftet. Dieser Drost hat sich überhaupt um die Grafschaft Ravensberg ganz besonders verdient gemacht hat. Und dazu wurde der sogenannte Kälber-Kamp gewidmet und beschlossen, dass zum Bau der neuen Kapelle die bisherige Johannes-Kapelle abgebrochen, deren Materialien und auch die Materialien von der alten Kapelle bei den Twellen dazu verwendet werden sollen. Auch zu Behuef eines Katholischen Predigers sollten vorerst jährlich 80 Thaler bezahlt werden. Wenn aber eine Hebdomaderei vacant werde, sollte solche dem Katholischen Prediger eingeräumt werden.

Es wurde also Anno 1688 die Kapelle zu Schildesche in honorem Stae. Trinitatis & Johannis Babtistae erbaut, und Anno 1690 die Kapelle zu Stockkämpen Inhalts Religion-Recessus zu Stande gebracht.

Anno 1688 machten Ihre Churfürstliche Durchlaucht der Brüchten-Gerichte bessere Ordnung und den Einwohnern bekannt, und was für Straf-Gefälle dahin eigentlich gehören sollten. Anno 1691 wurde das Ämter- und Gilden-Reglement zu Bielefeld verfertigt und publiziert.

Bisher war mit aller Mühe und Sorgfalt schon seit Anno 1678 an einem vollständigen Catastro der Grafschaft Ravensberg gearbeitet worden. Wie nun nach langen disputieren das Ravensbergische Steuer-Reglement endlich Anno 1692 zu Stande kam, so wurde durch den Land-Rat Albert Diederich Consbruch das ganze Land vermessen. Und die Messung-Registra sowohl als die Catastra durch ihn verfertigt und in die schönste Ordnung gesetzt. Der Neid selbst muss diesem Mann lassen, dass er mit unermüdlichem Fleiß und Eifer ohne eine einzige Neben-Absicht für sein Vaterland dergestalt redlich gearbeitet hat, und es nicht versäumt hat diese dahin zu bringen, dass die Last mit gleichen Schultern getragen wird. Und somit keineswegs unerträglich und unleidlich gemacht werden möchte.

In eben solchem Jahr 1692 wurde auch das Kirchspiel Brockhagen, welche bisher eine besondere Vogtei gewesen ist, zur Vogtei Brackwede gelegt worden.

Anno 1693 legte Seine Churfürstliche Durchlaucht der Decanissin des Stiftes Schildesche den Titel einer Abbatissin bei. Und seit dieser Zeit hat die erste Chanoinesse solchen Charakter geführt.

Anno 1694 den 15./25. Juni betraf diese Grafschaft ein totaler Hagelschlag. Wodurch alle Früchte

in den Kirchspielen Halle, Werther, Rödinghausen, Wallenbrück und Holzhausen gänzlich ruiniert wurden.

Anno 1695 entstanden wegen der Rittbergischen Grenzen einige Demelees. Diese wurde aber bald in Güte beigelegt.

Anno 1699 schaffte man viele Missbräuche im Justiz-Wesen, der Prozess-Ordnung und der Polizei ab.

Im Jahre 1700 musste wegen der Vermählung der Prinzessin Louise Dorothea Sophia an den Erb-Prinzen Friederich von Hessen-Cassel eine Fräulein-Steuer aufgebracht werden.

Dass Anno 1701 unser Churfürst Friederich sich die Königliche Krone aufgesetzt hat, dieses ist jedermann bekannt. Gleich wie aber dazu große Kosten erfordert wurden, hat sich die Grafschaft aber niemals eines freiwilligen Beitrages in solchen Fällen entzogen, und so bewilligten die Stände dazu eine ansehnliche Summe. Weil aber die armen Untertanen nicht vermögend waren dieses aufzubringen, so wurde zu solchem Behuef auf des Landes Kredit einige Capitalia aufgebracht. Somit konnte dann auch in der Grafschaft Ravensberg den 18. Januar das Krönungsfest mit großen Freuden und Solennitäten gefeiert werden.

In eben demselben Jahr 1701 erhielt der Hof-Rat von Meinders Behuef seiner in und vor Bielefeld gelegenen Güter ein besonderes Exemtions-Privilegium.

Anno 1703 wurde das Accise-Wesen zu Bielefeld revidiert. Und am 8ten Dezember der eine Neustädter Kirch-Turm durch einen starken Wind-Sturm herunter und auf die Kirche geworfen. Diese blieb jedoch ziemlich unbeschädigt.

Anno 1704 ließen Seine Königliche Majestät mit seinen Domainen und Tafel-Gütern eine merkliche Veränderung vornehmen. Und statt der Administration und Zeit-Verpachtung ließ er eine Erb-Pacht einführen.

Anno 1705 starb die Königin, Seiner Majestät Ehefrau. Es wurden darauf hin sechs Wochen lang, und vor der Leichen-Solennität abermals 14 Tage in den Kirchen die Glocken geläutet. Und es mussten den 28ten Juni alle Bediente und Einwohner in einer Prozession nach dem Sparrenberg gehen, und daselbst die Leichen-Rede über Johannis 11, Vers 25 und 26 anhören. Es wurden auch aus der Mitte der Land-Stände die; von Voss, Schmiesing, Kerssenbroich und Steding abgeschickt, um der „solennen“ Leichen-Prozession in Berlin mit beizuwohnen.

Und Anno 1706 den 25ten Juli wurde ebenfalls der Altstädter Kirch-Turm, zu eben der Zeit, als die ganze Gemeinde in der Kirche versammelt war, in einem Gewitter herunter und auf das Gewölbe geschmissen. Es ist aber kein lebendiger Mensch beschädigt worden. Man kann jedoch leicht ermessen, in welcher Bestürzung die Gemeinde gewesen sein müsse.

Anno 1708 wurde das Legge-Wesen auf einen besseren Fuß gesetzt, und zu gleicher Zeit einen gewissen Salz-Impost à 16 Ggr. Per Scheffel introduciren. Die Geistlichen blieben jedoch davon befreit.

Im Jahr 1710 wurden die Bergwerke in der Grafschaft Ravensberg examiniert, und wie sich zureichende Zeugnisse von guten Steinkohlen hervor taten, Seine Königliche Majestät aber die Kosten dazu herzugeben Bedenken trugen, so bemühten sie sich eine Gewerkschaft ausfindig zu machen und zusammen zu bringen. Allein es fanden sich zu wenig Baulustige dazu ein, mithin geriet das heilsame Werk ins Stocken.

Anno 1712 den 26ten Dezember erneuerten Seine Königliche Majestät das Privilegium der Buchdruckerei zu Bielefeld.

Alles übrige, was sonst dieser weise König Friederich Ruhm würdiges in der Grafschaft Ravensberg gestiftet hat, wird billig zur weiteren Ausführung dieses kurzen Versuches einer Chronik der Grafschaft Ravensberg verschoben. Dieses zumal in Zeiten dessen Regierung dieses Land wegen der beständigen Hin- und Her-Marschen der Truppen bei dem damaligen Kriege, der Rekrutierung halber und auch sonst sehr viel ausgestanden hat. Wir bemerken jedoch, dass unser König Friederich der Erste vermählt gewesen war an Elisabeth Henricam, Landgraf Wilhelms zu Hessen-Cassel Prinzessin Tochter. So dann auch mit Sophiam Charlottam, Churfürsten Ernesti Augusti zu Hannover Prinzessin Tochter. Und endlich Sophie Louise, Herzog Friderici zu Mecklenburg in Grabau Prinzessin Tochter. Mit diesen Gemahlinnen wurden verschiedene Prinzen und Prinzessinnen erzielt worden.

Es starb dieser weise König den 25. Februar 1713, und es succedierte Ihm Fridericus Wilhelmus.